

Foto: Kerstin Thöns



Großes Interesse: Bis auf den letzten Platz war das Seminar zum ersten „Strategischen Waldbrandschutzkonzept“ Sachsens mit dem Autor LBD Dr.-Ing. Dirk Schneider (r.) besetzt.



Foto: @fire

Unterstützung: Bei den verheerenden Waldbränden im Juli dieses Jahres in der Sächsischen Schweiz waren auch Mitglieder der internationalen Hilfsorganisation @fire im Einsatz.

Klimawandel fördert Waldbrandgefahren

Strategisches Waldbrandschutzkonzept

Gegen die diesjährigen Waldbrände in Sachsen kämpften Hunderte von Einsatzkräften, v. a. in den Landkreisen Nord-sachsen, Görlitz und Meißen sowie in der Sächsischen Schweiz. Sie erhielten auch Unterstützung aus den benachbarten Bundesländern. Ganz aktuell zum Thema Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung tourt derzeit Landesbranddirektor (LBD) Dr.-Ing. Dirk Schneider durch die sächsischen Landkreise. Im Gepäck hat er das erste „Strategische Waldbrandschutzkonzept“ für den Freistaat Sachsen, dessen Autor er ist. Die weit über 170 Seiten wollte der LBD den Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehren nicht unkommentiert an die Hand geben: „Wer im Ehrenamt für die Feuerwehr unterwegs und im Einsatz ist, muss seine Zeit präzise planen. Da hilft ein Seminar auf dem Weg der Wissensvermittlung weit besser als die umfangreiche Lektüre.“

Die Seminarteilnehmenden waren sehr interessiert an dem durchweg spannenden und abwechslungsreichen Vortrag. Zum Inhalt gehören u. a. Brandursachen und die Möglichkeiten der Früherkennung von Waldbränden. Derzeit werden beispielsweise 40 bis 70% der Brände frühzeitig durch Spaziergänger/-innen entdeckt und gemeldet (sog. Public Report). Der Klimawandel hat auch den „Charakter“ der Waldbrände verändert, was wiederum für die Gefahrenabwehr wesentlich ist. So verbreiten sich Wald- wie Vegetationsbrände dynamischer als noch vor zehn Jahren. Darum wird die Früherkennung immer wichtiger. Neben innovativer Technik, wie dem optischen Sensorsystem „Firewatch“, stellt Dirk Schneider auch eher kuriose Versuche zur Früherkennung vor.

Die Themenreihe wurde fortgesetzt mit Brandlehre. Dabei werden Begriffe erklärt,

Werkzeuge zur Brandbekämpfung vorgestellt, über Einsatztaktik bodengebundener wie luftgestützter Einsatzkräfte sowie über Möglichkeiten der Wasserversorgung gesprochen und Hinweise zur Brandlastbereinigung gegeben. „Das Seminar“, sagte Dr.-Ing. Dirk Schneider, „orientiert sich an den praktischen Herausforderungen eines Einsatzes zur Waldbrandbekämpfung.“

Viele Fragen des LBD wurden in Borna prompt und richtig beantwortet, aber es gab mindestens ebenso viele „News“ für die Teilnehmenden.

Der Blick über die deutschen Wälder hinaus ist eine der Stärken des Vortrags, denn damit erweitern sich das Wissen und die Überzeugung, dass Prävention wie Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden in Deutschland auf dem richtigen Weg sind.

kth

Zuwachs an Mitgliedern

Sachsens Feuerwehren sind gefragt



Foto: Rico Lobb

Ausbildung: Konzentriert und mit viel Spaß sind die Jüngsten bei der Sache.

Die sächsischen Jugendfeuerwehren haben sich trotz Pandemie mit vielen abgesagten und verschobenen Terminen sehr gut entwickelt. Insgesamt zählten die Jugendfeuerwehren im vergangenen Jahr 15.375 Mitglieder, darunter 4.055 Mädchen. Das ist ein Plus von rund 3,5% (519 Mitglieder) im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Kindergruppen der Feuerwehr registrierten gegenüber 2020 einen Zuwachs an Mitgliedern. Hier fanden 1.688 Kinder, darunter 493 Mädchen, spannende und kreative Freizeitangebote.

Mit 650.000 Euro fördert der Freistaat jährlich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Feuerwehren. 450.000 Euro sind für die LFV-Jugendarbeit bestimmt,

150.000 Euro werden vorrangig für Projekte der Jugendfeuerwehr mit landesweiter Bedeutung eingesetzt, beispielsweise das Landeszeltlager und 50.000 Euro gehen in die Förderung der Kinderfeuerwehren durch den LFV.

Daneben erhalten die Kommunen seit 2015 vom Freistaat eine pauschale Zuwendung von 20 Euro je Jugendfeuerwehrmitglied. Darüber hinaus wird der Jugendfeuerwehr einmal jährlich die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule zur Durchführung der Ausbildungswoche zur Verfügung gestellt. Insgesamt fanden bereits 20 Ausbildungswochen statt.

SMI

Gemeinsam im Einsatz

Die Feuerwehren Zittau und Hradek sind Grenzgänger

Um 21.44 Uhr klingelt das Diensthandy von Uwe Kahlert. Der Wehrleiter der hauptamtlichen Feuerwache Zittau (LK Görlitz) ahnt sofort, dass es eine lange Nacht werden könnte. Im benachbarten Hradek nad Nisou brennt der Wald, die tschechischen Kollegen und Kolleginnen bitten um sofortige Hilfe.

Dies ist eine fiktive Situation, wie sie jedoch seit Beginn der 1990er-Jahre immer wieder vorkommt. Denn seit dem 5. März 1992 gibt es die Grenzerlaubnis gem. § 46 Abs. 3 BGDG. Darin steht: „Die Feuerwehren der Stadt Zittau und der Gemeinde Hradek/CSFR werden befugt, in Unglücks- und Katastrophenfällen sowie anderen Fällen akuter Hilfeleistungen die Grenze außerhalb der zugelassenen Grenzübergänge oder außerhalb der festgesetzten Verkehrsstunden ohne örtliche oder zeitliche Beschränkung

zu überschreiten.“ Auch gemeinsame Übungen unter „vorheriger Angabe von Ort und Zeit“ gegenüber dem Leiter der Grenzschutzstelle Seiffenndorf konnten problemlos geplant und durchgeführt werden. Seit dem Beitritt der Tschechischen Republik zum Schengener Abkommen im Jahr 2007 sind Hilfeleistungen wie Übungen noch viel einfacher zu realisieren.

Inzwischen sind feste Freundschaften entstanden und die Jugendwehren beider Kommunen organisieren jedes Event, vom Wettbewerb über das Zeltlager bis zum Tag der offenen Tür, gemeinsam. Uwe Kahlert: „Unsere tschechischen Kollegen sprechen fast alle etwas Deutsch.“ Da, wo es dennoch hapert, kommuniziert man eben „mit Händen und Füßen“.

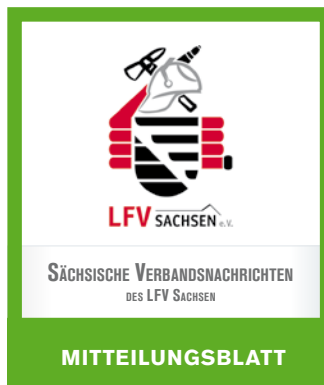
Probleme gibt es nach so vielen Jahren fachlich jedenfalls keine mehr. Die ähnlichen Strukturen, Ausbildungsinhalte und -ziele erleichtern die Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr in Hradek. Die mit dem Zittauer Gebirge verknüpften Sturmschäden und Brandgefahren sind die wesentlichen Anlässe für gemeinsame Einsätze. Waren es vor wenigen Jahren ein bis drei Waldbrände pro Jahr, so sind es aktuell vier bis fünf. Dabei ist stets von Vorteil, dass die Hradeker/-innen über ein großes Tanklöschfahrzeug verfügen.

Während die Zusammenarbeit mit den tschechischen Kameradinnen und Kameraden immer enger wurde, kamen im sächsischen Dreiländereck immer weniger Hilfeersuchen vom polnischen Nachbarn. Uwe Kahlert bedauert diese Entwicklung, denn die Zusammenarbeit hat für jede beteiligte Feuerwehr auch einen finanziellen Wert: „Die Europäische Union fördert die Kooperation über Ländergrenzen hinweg sehr intensiv. Zwar ist auch hier bei Investitionen etwa in Technik und Ausrüstungen ein kommunaler Eigenanteil notwendig, doch die Vorteile überwiegen.“ Derzeit hoffen die Zittauer auf Genehmigung des Antrags zur



Foto: kth

Uwe Kahlert: Der Leiter der hauptamtlichen Feuerwache Zittau ist froh über die gute Zusammenarbeit mit den Kameraden im benachbarten Hradek.



IMPRESSUM

Sächsische Verbandsnachrichten
25. Jahrgang
Informationsblatt des Vorstands des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren
Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Endredaktion: Redaktion **FEUERWEHR**

Herausgeber:
FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 08233 381-604, Fax: 030 62842028
redaktion@feuerwehr-ub.de
www.feuerwehr-ub.de

Layout: Popp Medien

Die **Sächsischen Verbandsnachrichten** erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
07.09.2022

Förderung eines großen Tanklöschfahrzeugs plus Investitionen in Entnahmestellen für Löschwasser.

Die Stadt Zittau bietet ausreichend Arbeit für die 18 hauptamtlichen Einsatzkräfte, darunter eine Kameradin, die ebenfalls einen geachteten Platz in der „Männerriege“ hat. Die Wehr ist technisch gut aufgestellt, bis auf das Thema Wald- und Vegetationsbrände. Jüngste Investition ist die Drehleiter. Und auch Nachwuchssorgen kennen die Zittauer nicht. So nutzen sie z. B. an der Landesfeuerwehrschule angemeldete, aber nicht belegte Plätze zur Weiterbildung der Kameradinnen und Kameraden.

kth

Verbandsvorsitzender zurückgetreten

Mit großem Bedauern hat der Vorstand des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. den Rücktritt des Vorsitzenden Andreas Rumpel am 12. Juli 2022 zur Kenntnis genommen. Die Fortführung der Amtsgeschäfte des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. (LFV) wird auch nach dem

Rücktritt des Vorsitzenden durch die Stellvertreter sichergestellt.

Der ständige Vertreter des Vorsitzenden Gunnar Ullmann führt derzeit die Geschäfte des Verbands. Nach einer erweiterten Vorstandssitzung wurde eine Verbandsausschusssitzung mit dem Ziel der Vorbe-

ereitung und Einberufung einer Delegiertenversammlung durchgeführt.

Die Arbeit in den Referaten des Landesfeuerwehrverbands geht normal weiter.

LFV Sachsen